©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Wolffia arrhiza in Schleswig-Holstein
von Ernst-Wilhelm Raabe

Die kleinste Blütenpflanze der Erde, die wurzellose unscheinbare Schwester unserer Lemna-Arten, besiedelt zur Zeit die Fischteiche im Curauer Moor nördlich Lübeck. Ein lockeres Gespinst zierlicher dunkelgrüner Kügelchen, die etwa 1 mm Durchmesser aufweisen, überzieht die Wasserfläche. Eigentlich ist diese Art in wärmeren Regionen zu Hause, in Mitteleuropa gilt sie als selten und hat sich bisher hier nirgends eingebürgert. Auf der nördlichen Halbkugel scheint sie auch noch niemals blühend angetroffen worden zu sein. Und wenn diese Wolffia nun erstmals für Schleswig-Holstein beobachtet wurde, so handelt es sich mit Sicherheit auch bei uns um eine vorübergehende Erscheinung. Die Frage aber, wie diese südliche Pflanze in die Fischteiche des Curauer Moores gekommen sein mag, muß unbeantwortet bleiben, solange wir nicht sichere Beweise haben. Zu viele Möglichkeiten sind da gegeben. Wasservögel könnten sie im Gefieder aus südlichen Gefilden mitgebracht haben. Die winzigen Samen könnten durch einen günstigen Zufall über Tausende von Kilometern vom Winde verfrachtet worden sein. In Holland sollen Hagelkörner beobachtet worden sein, in denen die kleinen Kügelchen eingeschleppt wurden. Endlich könnte auch ein Aquarianer sie bei dem Einfangen von Wasserflöhen oder ähnlich verschleppt haben. Aber wie auch immer die kleine Wolffia in die Fischteiche gekommen sein mag, auf alle Fälle hat sie sich reichlich vermehrt. Das aber wieder ist nur auf vegetative Weise durch Sprossung möglich, wenn das Wasser über die zusagende Temperatur verfügt, die subtropisch-tropischen Verhältnissen in diesem Sommer allerdings nahegekommen ist. Und damit wird jedenfalls ein Bezugspunkt erreicht, der unser Interesse verdient: die Auswirkung der ungewöhnlich warmen Sommerwochen auf die Vegetation unseres Landes. Ohne diese anormalen Wassertemperaturen hätte sich Wolffia arrhiza kaum so vermehren können.
In diesem Zusammenhang: Die kleinste Pflanze der Erde mit etwa 1 mm Länge, eben unsere Wolffia arrhiza, und die längste Pflanze unseres Planeten mit mehreren hundert Metern Länge, die Rotang-Palme, gehören doch beide in einunddieselbe Pflanzen-Ordnung der Spadicifloren.

EPILOBIUM-BESTIMMUNG
von Heinrich Weber

1 (2) Stengel abstehend dicht behaart, Haare länger als 0,5 mm, Blätter sitzend.
1'(3) Stengel mit anliegenden sehr kurzen Härchen (z. T. auch weniger als 0,3 mm abstehend) oder kahl, Blätter sitzend oder gestielt.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

2 Blattrand mit verlängerten feinen, deutlich vorwärts gekrümmten Zähnen, dazwischen kurzzähnig oder ganzrandig. Längere Zähne nur an der Spitze mit Drüsenschwiele:

EPILOBIUM HIRSUTUM

2' Blattrand mit kurzen stumpflichen, seltener etwas längeren, stets geraden Zähnchen. Drüsenschwiele das ganze Zähnchen einnehmend oder nur wenig kleiner:

EPILOBIUM PARVIFLORUM

3 Blätter lanzettlich mit stumpflich-abgerundeter Spitze ganzrandig oder zuweilen sehr schwach buchtig geschweift mit schwielenartiger stumpfer Vorwölbung. Diese nicht vom Blattrand abgesetzt und nicht zähnchenartig. Blattrand schmal nach unten umgerollt:

EPILOBIUM PALUSTRE

3'(4) Blätter kurz drüsig oder länger und spitz gezähnt.

4 (5) Blätter bis 3 x so lang wie breit, sehr kurz oder deutlich gesielt.

4'(6) Blätter mehr als 3 x so lang wie breit , ungestielt.

5 Blätter am Grunde abgerundet, herzförmig oder stumpf keilig, mit größter Breite im unteren Drittel, meist nur kurz gestielt:

EPILOBIUM MONTANUM

5' Blätter beidseits gleichmäßig keilig verschmälert mit größter Breite um die Mitte, stets deutlich (z.T. länger als 3 mm) gestielt:

EPILOBIUM ROSEUM

6 Stengel und Blattrand kahl, Blätter hellgrün, am Rande mit verlängerten feinen Zähnen, Spreite häufig am Stengel etwas herablaufend. Stengel mit 2-4 Leisten, davon je 2 Leisten eines Blattpaares bis zum nächstunteren Nodium getrennt bleibend. Pfl. am Grunde mit kurzgestielten oder sitzenden Blattrosetten, ohne entfernt beblätterte Ausläufer. Blüten vor dem Aufblühen aufrecht:

EPILOBIUM TETRAGONUM

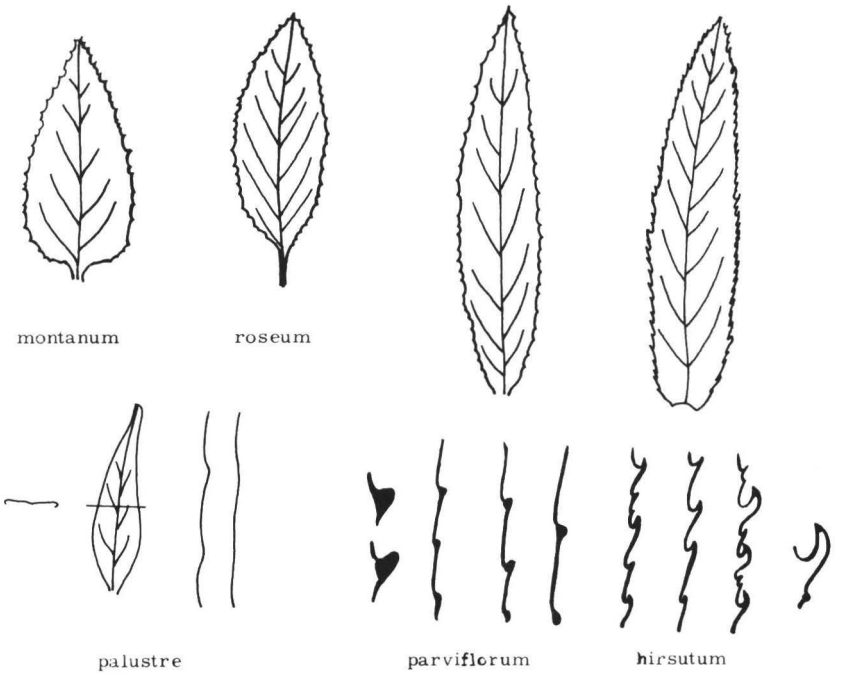
6'(7) Blattrand und meist auch Stengel sehr kurz behaart. Blätter dunkelgrün oder graugrün, oft nur sehr kurz und stumpf gezähnt.

7 Stengel ringsum sehr kurz behaart, mit 2-3 herablaufenden schmalen Linien; die von den Rändern eines Blattpaares herablaufenden sich meist schon oberhalb des nächsten Nodiums vereinigend. Blätter dunkelgrün, am Rande entfernt sehr kurz drüsig gezähnelt; Drüsenschwielen die Zähnchen ganz oder fast einnehmend. Pfl. am Grunde mit verlängerten, entfernt beblätterten Ausläufern. Blüten vor dem Aufblühen nickend:

EPILOBIUM OBSCURUM

7' Stengel meist nur auf den 2-4 schmalen Linien kurzhaarig; die von den Rändern eines Blattpaares herablaufenden Linien bis zum nächstunteren Nodium getrennt bleibend. Blätter graugrün, am Rande etwas länger als die vorige Art drüsig gezähnelt, Drüsenschwiele die Zähnchen meist nur zur Hälfte einnehmend. Pfl. am Grunde mit sehr kurzen oder sitzenden, dicht beblätterten Rosetten, ohne Ausläufer, Blüten vor dem Aufblühen aufrecht: EPILOBIUM LAMYI

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at



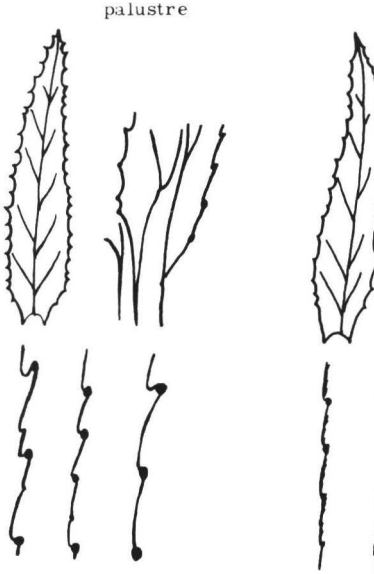


Abb. 1 :
EPILOBIUM

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 2_5

Autor(en)/Author(s): Weber Heinrich E.

Artikel/Article: Epilobium-Bestimmung 13-15